

ur Fastnacht
empfehlen wir
einft. Blütenmehl
1/2 Kilo 0.67
1/2 Kilo 0.70
1/2 Kilo 0.85

Prima Schmalz
amerikaner Pfd. 0.82
Deutsches Schweine-
malz Pfd. 1.10, 1.20

einste Margarine
kleines Pack
1/2 Lit. 0.35
1/2 Lit. 0.35
ferner alle sonstigen
Backartikel
und 5% Rabatt.

Lebensmittelhaus
Roth
Birkenfeld, Tel. 4435.

Neuenbürg.
nächste
terberatungsstunde
am Montag den 1.
1930, nachmittags
bis 3 Uhr, im Kinobau-
gebäude statt.

Bezirks-
Consum-
Verein Neuenbürg.

Sie empfehlen unsern
Mitgliedern frisch ein-
getroffen
„sämtliche“
artensamereien
Stedanzwiebel
sowie
Rohtleesamen.
Der Vorstand.

in Weichsel befindet sich
schloßberg 7
her Laden der Firma
Krüger & Wolff.
artig, Forstheim
Birkenfeld.

oggenbrot
Kommißbrotform
ird wieder hergestellt.
ckerei Becht
00 Quadratmeter groß
Wiese
6 Jahre billig zu ver-
kaufen.
Fischzucht Calmbach,
Wanne.

ang. Gottesdienst
in Neuenbürg.
am den 2. März. (S. 23)
Bredigt: (2. Kor. 11, 23-30
Rc. 321).
Predikant Dr. M. Weiffel.
Hr. Christenbrot (Lied)
Stadtkirche Bredigt.
Schließungen der Kirch-
wache in der Kirche.
nach abends 8 Uhr Bredigt
Gemeindehaus mit Bild
des Abendmahls des Lant-
plaus.
Jahresnach ist am Donner-
abend 7, 9 Uhr Bredigt
ath. Gottesdienst
in Neuenbürg
am Sonntag den 2. März.
F. Brühlentheil u. K.
nach abends 8 Uhr Bredigt
in: Anstalt.

Der Enztäler.

Gemeinschaftl. Versammlung des Gewerbe- und Bürger-Vereins Birkenfeld am 23. Februar 1930.

Die Versammlung, die eine große Besucherzahl aufwies, wurde durch den Vorstand Friedr. Dollmer eröffnet mit dem Jahresbericht über die angefallenen Arbeiten des Vereins, in erster Linie Anträge der Landwirtschaft über die Feldbereinigung. Die Fragen über Baumbeziehung und Abrechnung der größeren Wirtschaften wurden mit der Feldbereinigungskommission durch mehrere Ausschussmitglieder in den letzten Monaten geregelt. Gemeinderat Kähler gab der Versammlung Bericht über die Beschlüsse der Feldbereinigungskommission, die eine genaue Aufklärung über die gestellten Anträge gaben. Es zeigte sich hierbei, daß durch die Bestellung der zwei Mitglieder des Gemeinderats zur Feldbereinigungskommission manche schwierigen Punkte zur Zufriedenheit gelöst wurden. Die in der Versammlung gestellten Wünsche auf baldige Herstellung einiger Ueberfahrten bei der Gärtenaufentrafre sind in aller Eile möglich, da das Wegnetz gelegt ist und die Ueberfahrten an die richtigen Blage kommen. Weiterhin verlas Kassier Ernst Böll den Kassierbericht, der nur Günstiges über den guten Stand der Vereinsfinanzen zeigte, dem Kassier wurde volle Anerkennung zuteil. Schriftführer R. Boffert brachte die Protokolle zu Gehör über die stattgefundenen Ausschüsse und gab Bericht über Wasser- und Gasversorgungs-Eckdaten, Gasfernversorgung und Auswirkung der Geldbeschaffung zum Bau der Gärtenaufentrafre, ferner Anträge über die an die Gemeinde Birkenfeld angefallenen Zuschüsse an öffentlichen Mitteln vom Jahre 1924-1929. Die Beschlüsse wurden dem Wunsch der Versammlung entsprechend nicht vorgenommen und der seitberigen Verwaltung Entlastung erteilt.

Anschließend an die Generalversammlung des Bürgervereins fand unter dem Vorsitz des früheren Gemeinderats Karl Boffert eine gemeinschaftliche Versammlung des Gewerbe- und Bürgervereins statt, in welcher Gemeinderat Adolf Keller den Ratshausbericht erstattete. Dem ausführlichen und ins einzelne gehenden Bericht entnehmen wir folgendes: Der Redner schildert zunächst die Entwicklung Birkenfelds in den letzten Jahrzehnten, wobei er besonders die Zeiten betonte, die der Gemeinde als Arbeiterwohnort und Standort der Industrie im Forstheim im Laufe der Zeit erwachsen seien. Zwei Schulhäuser seien gebaut worden und im letzten Jahre sei man wieder vor der Beschaffung weiterer Schulräume gestanden. Die Bevölkerung sei vom Jahre 1886 von 2000 auf annähernd 4000 angewachsen und in derselben Zeit habe sich die Zahl der Wohnhäuser von 4 auf 14 erhöht. An Steuerfräften fehle es. Die von den Birkenfelder Arbeitern erzeugten Werte kamen der Stadt Forstheim zugut, während Birkenfeld die Kosten zu tragen habe. Es sei sehr zu begrüßen, daß der Zusammenschluß von Württemberg und Baden erneut betrieben werde. Für Birkenfeld könnte man sich davon große Vorteile versprechen. Aus den Erläuterungen zum Vortrage vom 19. März 1929 ist zu entnehmen, daß der ungedeckte Abmangel etwa 170.000 M.M. beträgt, der durch eine 24prozentige Umlage und einen Zuschuß vom Kreisgleichstand gedeckt werden soll. Im einzelnen ist hervorzuheben, die immer mehr zurückgehende Rentabilität des Waldes. Für das Bauholz seien 1928 noch 140 Prozent, im Jahre 1929 nur noch etwa 110 Prozent im Durchschnitt erzielt worden und in diesem Jahre sei der Preis auf 90 Prozent und noch weniger gesunken. Gegenüber 1928 sei im vorigen Jahre ein Anstieg von

Erfüllung des Youngplans sei damit zu rechnen, daß die Ueberziehungen vom Reich an Länder und Gemeinden noch mehr beschränkt würden als bisher. Den Gemeinden im allgemeinen und Birkenfeld durch seinen hohen Schuldenstand im besonderen, werde heute eine Kapitalaufnahme systematisch unterbunden. Seitdem sei es die Regel gewesen, größere Unternehmungen durch Kapitalaufnahme zu betreiben, für die nächsten Jahre müsse alles durch die Umlage betritten werden, denn es sei unverantwortlich, den Schuldenstand noch mehr zu steigern. Eine Umlage von 24 Prozent werde gerade aus, die laufenden Ausgaben zu betreiben. Sobald aber außergewöhnliche Unternehmungen kommen, und es gäbe Dinge, die sich nicht aufziehen ließen, sei eine Erhöhung der Umlage notwendig. Der Referent führte verschiedene Dinge an, die sich auch trotz sparsamer Einstellung des Gemeinderats nicht aufziehen ließen; er bemerkt noch, daß wir an der Firma Ostler Schenk heute einen großen Rückhalt hätten. Sie bezahle etwa 25 Prozent der gesamten Umlage und habe deshalb gesetzlich das Recht, bei der Voranschlagsberatung mitzubedenken, auch habe ihr das Einspruchsrecht zu. Zur Verpachtung der Schafweide sagt der Redner, die bürgerliche Fraktion habe beantragt, daß die etwa 12.000 M.M. entfallen und dieses Jahr werde er etwa 20.000 M.M. betragen. Bei den Ausgaben solle stark ins Gewicht der außerordentlich hohe Schuldenstand der Gemeinde. Die Verzinsung desselben veranschlage 9 Prozent und die Amortisation 8 Prozent Umlage. Die Amtsherrschschafts-Umlage mit 39.000 M.M. betrage ebenfalls etwa 10 Prozent Umlage. Der Redner macht über die künftige finanzielle Entwicklung Birkenfelds interessante Mitteilungen. Bei der Grundstücksbesitzer mit entsprechenden Fragebogen aufgefördert werden sollen, ob die Winterschneide künftig verpachtet werden solle oder nicht. Die Bautätigkeit sei im letzten Jahre sehr reger gewesen. Von der Wohnungskreditanstalt seien 63.000 M.M. bewilligt worden, womit 21 Wohnungseinheiten erstellt worden seien. Der von der Gemeinde gefasste Plan, selbst billige Wohnhäuser zu erstellen, müßte mangels der nötigen Mittel aufgegeben werden. Bei der Gemeindeverfassung sei von Herrn Landrat Rempp gewünscht worden, daß sich das Bauen mehr an ausgebauten Straßen konzentrieren solle, was auch vollständig richtig sei. Daß der Neubau von Oberlehrer Diefich auf den Glockenturm genehmigt worden sei, erweise sich als ein Fehler. Wenn dieser auch einen großen Beitrag zur Wasserleitung geleistet habe, so verbleibe der Gemeinde immer noch etwa 1700 M.M. Kosten, zudem sei die Straße durch Aufgraben in einen besetzt schlechten Zustand gekommen, daß der Gemeinde zur Beseitigung derselben erhebliche Kosten erwachsen. Um geeigneten Bauland zu erschließen, erweise sich eine Baulandumlegung im bloßen Rain immer notwendig. Mit dieser Umlage sei die Einführung einer Baulandsteuer geplant. Redner schildert weiter die Widerstände, mit denen der Gemeinderat beim Umbau der zwei Lehrerwohnungen zu Schulhäusern zu kämpfen hatte. Jetzt, nachdem der Umbau fertig sei, seien auch die Gegner des Projektes besichtigt. Es könne ohne Uebertriebung gesagt werden, daß die Birkenfelder Schule jetzt vorzüglich und vorbildlich eingerichtet sei, und daß man wohl weit suchen könne, um auf dem Lande etwas Ähnliches zu finden. Der Gemeinderat sei, wenn es sich um die Schule gehandelt habe, immer freigiebig gewesen, man könne aber auch hier des Guten zuviel verlangen und der Schulleitung müsse jetzt gesagt werden, daß es für einige Jahre Schluss sein muß. Ein weiteres Kapitel, das die Versammlung in gereizte Stimmung versetzte, war die Bekanntgabe, daß bei der Gemeinde 14 Mieter mit 4460 M.M. Miete im Rückstand sind. Die Versammlung verlangte die Bekanntgabe der Namen, was auch erfolgte. Wir behalten uns vor, diese noch zu veröffentlichen. Redner schildert, daß es zu allen Zeiten Leute gegeben habe, die keine Miete zahlen konnten und die ins Armenhaus aufgenommen werden mußten, während es heute fast zum guten Ton gehöre, die Gemeinde um die Miete zu pressen. Die sozialdemokratische Fraktion habe erklärt, daß sie mit Rücksicht auf die Kinder der verantwor-

tungsfähigen Eltern kein Exempel statuieren wolle, wie es von bürgerlicher Seite geplant sei. Dazu sei zu sagen, daß auch die bürgerliche Fraktion stets die größte Rücksicht auf die Verhältnisse der einzelnen Mieter nehme, daß sie aber da keine Rücksicht mehr nehmen könne, wo man mit Bestimmtheit sagen könne, daß es nur böser Wille sei, wenn keine Miete bezahlt werde. Wenn man nicht haben wolle, daß überhaupt kein Mieter einer Gemeindeforderung mehr bezahle, dann sei es höchste Zeit, daß Exempel statuiert würden. Zum Bericht kam ferner die Versorgung sämtlicher zwischen Enz und Alb gelegenen Gemeinden mit Wasser aus der Enz und dem Rembach. Der Plan sei sehr gut, nur die Kostenverteilung könne der Gemeinderat nicht annehmen. Die Kostenumlage sei auf den Kopf der Bevölkerung gebacht und da müßte Birkenfeld bei 13 Gemeinden, die in Betracht kämen, allen den vierten Teil mit etwa 80.000 M.M. bezahlen. Wir seien mit Wasser auf 10 bis 15 Jahre noch ausreichend versorgt und wenn uns keine anderen Bedingungen gemacht würden, müßten wir uns dem Projekt gegenüber, so gut es an und für sich sei, abweisend verhalten. Ein weiteres Zukunftspunkt sei die Versorgung mit Gas. Das gegebene und für uns auch das billige Projekt wäre ein Anschluß an das nur 2 bis 3 Kilometer entfernt liegende Netz der Stadt Forstheim. Forstheim verlangt aber, daß die 5 Einzelgemeinden zusammengeben und da wird es darauf ankommen, wie sich die Kosten für uns stellen und ob die Sache für uns finanziell tragbar sei. Die Gasversorgung sei für Birkenfeld sehr wichtig, könne aber nur dann durchgeführt werden, wenn sich die Umlage selbst verzinsle, weil die Umlage damit nicht belastet werden könne. Der Berichterstatter behandelte noch Verkehrsfragen, eine Eingabe des Mietervereins um Wiedereinführung der Wohnungszwangswirtschaft. Politische Fragen und ferner auch die Ortsbornsche Wahl und stellt zum Schluß seiner Ausführungen fest, daß das Verhältnis zur sozialdemokratischen Fraktion ein loyales und gutes sei. Man sei haben wie drüben auf größte Sparsamkeit eingestellt.

Der Vorsitzende Boffert dankte dem Redner für seine ausführliche und loyale Berichterstattung, die auch von der Versammlung mit starkem Beifall aufgenommen wurde, und stellte die Ausführungen zur Diskussion, von der Gebrauch gemacht wurde. Hauptächlich erregten sich die Gemüter über die rücksichtlose Miete. In seinem Schlusswort erklärte der Referent, daß er die Erregung verstehen könne, aber man dürfe sich nicht über das Maß erheben, was auch der Gemeinderat sich schon lange und öfter den Kopf zerbrochen habe, was geschaffen sei. Der Bau von Baracken koste auch Geld und verschlinge vielleicht mehr an Zinsen, als wir Ausfall an Miete haben. Auf Wunsch nach er noch einen Bericht über die letzte Versammlung des Gemeinderats über die Einführung der Elektrizität im Forstheim. Die Mitteilung, daß der Verband jetzt große Reserven besitze und daran geben könne, keine Ueberflüsse, wodurch die Gemeinde etwa 24.000

DIALON-Puder bewahrt
Ihren Liebling vor Wundsein.

Die Brandstifterin
Roman von Erich Oberstein
Nachdruck verboten.
Vorlesung.
„Das war ein guter Gedanke, daß du mit mir noch was zum Essen hergestellst! Bin recht hungrig jetzt!“
„Hab' mir's wohl denkt, Bauer, daß Ihr noch essen müßt, wo Ihr Euch früher in der Aufregung keine rechte Zeit zum Abendbrot genommen habt.“
„Warum bist denn aber nit schlafen gegangen? Ist ja schon spät!“
„Das macht nix! Ich brauch' nit viel Schlaf. Bleib' ja immer auf, bis Ihr heimkommt, weil ich denkt, Ihr braucht vielleicht noch was.“
„So? Immer bleibst auf?“ fragte der Bauer, der sich aber das Essen hergemacht, nachdenklich. Denn bisher hat er nie geachtet darauf.
„Freilich,“ lacht Brigitte, „ich mein', es müßt Euch sonst gar traurig sein, wenn Ihr in die hintere Stube kämt und keines wär' mehr da zum Bedienen. Der Feistebauer, wo ich früher hantlerin war, dat's mir so angewöhnt. So wär' kurzweiliger, wenn eins zum Klauschen da wär', hat er gemeint. Aber wenn Ihr lieber allein sein wollt, geh' ich schon.“
„Nein, nein, bleib' nur.“
Brigitte beginnt von der Wirtschaft zu reden. Wie eine gute Hausmutter, der jede Kleinigkeit am Herzen liegt, berichtet sie dies und jenes mit dem heute willig darauf eingehenden Großreicher. Die Ernst, die Arbeiten für den kommenden Herbst, die Sorgen der Kofel um ihren Mann und die Krankheit des Veiter, über alles spricht sie ihre Schranken aus — „und gar nit dumm“, wie der Bauer bei sich denkt.
„Ihr Reden tut ihm wohl, und das Eige in der behaglichen Stube nicht minder.“
„So braucht er nicht schlafen zu liegen drüben in seiner Kammer und wieder ins Grübeln zu kommen.“

„Halt' noch kein Schlaf?“ fragt er ein paarmal. Aber sie verneint jedesmal eifrig.
„Mit einmal denken! Wo's grad' jetzt lo schon plauschen ist! Beim Tag kommt eins vor Arbeit nit dazu und ist doch notwendig, daß ich in jeder Sach' Eueren Willen kenn', Bauer, damit ich mich danach richten kann. Immer schon hab' ich mir gewünscht, daß Ihr einmal ein Endel Zeit dafür findet! Nicht' doch, daß ich Euch zutriebentell und Euch's Haus wieder lieb mach'! Wä' ja sonst ein armes Soldat, lo ein Witmer, wenn keines an ihn schauen ist und er niemand neben sich hätt', auf den er sich verlassen kann!“
„Ja, ja!“
„Denn auf die Dienstboten ist heututage ja auch kein rechter Verlaß.“
„Das stimmt, Brigitte!“
„Dürft aber den Kopf nit hängen lassen, Bauer, weil die Kofel jetzt fort ist und der Bub krank. Wird sich schon alles wieder einkrenken. Die Kofel wird — ich hab's alleweil so im Gefühl — nit lang in der Stadt bleiben.“
„Reint'?“
„Ja, ich glaub's bestimmt! Und mit'n Veiter wird sich's auch bessern. Müßt nur ein bißel mehr Geduld mit ihm haben. Er ist kein schlechter Bub, bloß ein bißel gach und halt' — halt' fränklich. Aber das wird sich schon geben, bald er in die mannbare Jahre kommt und zu Verstand nachher wird er gut tun, daß Ihr noch Euer Freud' an ihm haben werdet!“
„Gott geb's!“
„Und bis dahin werd' ich schon das meinige tun, daß ich Euch zutriebentell, Bauer, und Ihr's nit so hant' spürt, daß Euch unter lieber Herrgott die Frau genommen hat!“
„Weiß ich, Brigitte, bist eine gute Seel' und schau' auf mich, wie's recht ist!“
„Nacher seid's zutrieben mit mir?“ fragt sie mit krachendem Grinsen und ihre schwarzen Augen versenkten sich seltsam leuchtend in die seinen.
Dem Großreicher wird es unbehaglich unter diesem Blick. Er hebt auf.

BETTEN
REUSCH
Matratzen
Aussteuern
Qualitäts-Erzeugnisse
aus eigenen Werkstätten
FR. Breusch
Forstheim, Metzgerstr. 7
Erstes Haus
am Platze.

„Halt' ja, ich bin zutrieben. Hätt' mir keine bessere tun können, aber ich mein', jetzt wär's Zeit, an's Schlafen gehen zu denken.“
Er nimmt das Licht, das sie ihm eifertig angezündet, jagt „Gute Nacht“ und verläßt die Stube.
Brigitte blüht ihm befriedigt lächelnd nach.
„Koch ein paar Abende wie dieser, und er kommt mit nimmer aus!“ denkt sie. „Die einzige, die ich fürchten hätt' müßen, wär' die Ketten-Hieslin gewesen, aber die hat mit unfer Herrgott gottlob im rechten Augenblick aus'm Weg geräumt! Um die Brandstifterin fragt er nimmer, dazu ist er viel zu stolz und ist ihm keine Ehr' zu viel wert — ja, wär's mir diesmal wohl glücken.“
XX.
Von der Kofel kommt schon am zweiten Tage Nachricht. Mit ihrem Mann steht es schlimm, und wenn er davonkommt, bleibt er ein Krüppel sein Leben lang. Das Unglück geschah auf einer abhälligen Straße, wo dem Wagenlenker die Bremse verlor, so daß das Auto mit voller Wucht in einen eben einbiegenden Straßenbahnwagen hineinfuhr. Das Auto wurde völlig zertrümmert, der Lenker an einen Laternenpfahl geschleudert, wo er mit gebrochenem Genick liegen blieb. Seidler aber kam unter den Straßenbahnwagen, von wo man ihn mit schweren inneren und äußeren Verletzungen hervorrag.
Der Brucktorb war geneigt, ein Fuß ganz abgetrennt, der andere so arg mitgenommen, daß er vielleicht wäre abgenommen werden müßen.
Erschüttert harret der Großreicher auf dem Stiel, der so viel Unglück meldet.
Ein Krüppel — der Mann seiner Kofel! Auch das all'o sollte sie noch durchs Leben schlappen neben allen andern Enttäuschungen, die ihr diese Weltat gebracht.
Brigitte tröstete ihn.
(Fortsetzung folgt.)



Reichsmarkt beformte (verteilt auf 1930 und 1931) auszufüllen, löse allgemeine Befriedigung aus. Nachdem auch noch der vorliegende Vorrat die in den letzten Jahren beim Gemeindevorstand behandelten Projekte in Elektrizitätsfragen behandelt, konnte er die interessante und anregend verlaufene Versammlung schließen.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Febr. (Spielplan der Büttel Landestheater.) Großes Haus: Sonntag, 2. März: Orpheus in der Unterwelt (7-10); Montag: Wiederholung des Faschings-Konzert (8 bis nach 10%); Dienstag: Die Fledermaus (7-10%); Mittwoch: Der Protagonist - Die Geschichte vom Soldaten (8 bis 10%); Donnerstag: Martha (8-10%); Freitag: Der Ring des Nibelungen: Das Rheingold (7-10%); Samstag: Der Ring des Nibelungen: Die Walküre (6-10%); Sonntag, 9. März: -; Montag: -; Dienstag: Bräutigam sein - Die Puppenstube (8-10%); Mittwoch: Der Ring des Nibelungen: Siegfried (6% bis nach 10%). - Kleines Haus: Sonntag, 2. März: Aschenbrödel (4-6%). - Stad wir das nicht alle? (8-10); Montag: B.B. (Kriegsgefangen) (8 bis nach 10%); Dienstag: Olympia (8-10); Mittwoch: Die andere Seite (7% bis 10%); Donnerstag: Komödien in Europa (8-10); Freitag: Napoleon oder die hundert Tage (8-10); Samstag: Aschenbrödel (3-5%). - Der Kaiser von Amerika (7% bis 10%); Sonntag, 9. März: -; Montag: Der Kaiser von Amerika (8-10%); Dienstag: Marins (8-10%); Mittwoch: Komödien in Europa (8-10).

Stuttgart, 28. Febr. (Schutz der Schwerbeschädigten im Beamtenvertretungsgeleit.) Der § 12 des Schwerbeschädigtengesetzes vom 12. Januar 1923 enthält die Bestimmung, daß in allen Betrieben, in denen noch dem Geleit eine Vertretung der Arbeitnehmer zu errichten ist, diese um die Durchführung des Gesetzes zu bemühen hat. Darüber hinaus ist die Bestellung eines besonderen Vertretungsmannes vorgeschrieben, sofern in einem Betrieb wenigstens 5 schwerbeschädigte Arbeitnehmer nicht nur vorübergehend beschäftigt sind. Die schwerbeschädigten Beamten haben den berechtigten Wunsch, daß auch ihre besonderen Interessen als Schwerbeschädigte bei den durch das Beamtenvertretungsgeleit zu schaffenden gesetzlichen Beamtenvertretungen gleiche Berücksichtigung finden. Bei der Beratung des Gesetzes im Reichstag wird diese Frage besonders zu prüfen sein.

Stuttgart, 28. Febr. (Zum Schutze des Hundsfuß.) Die Hauptversammlung des Oberdeutschen Hunderverbandes am 8. und 9. Februar 1930 in Mannheim hat in öffentlicher Kundgebung für die Schaffung eines Gesetzes zum Schutze des Hundsfußes die Forderung erhoben, daß folgende Punkte zum Inhalt des Gesetzes gemacht werden: 1. Anspruch auf Teilnahme am Hundsfuß, 2. Recht auf eine Rüfenanteile, 3. Regelung der Steuerfragen, 4. Bekämpfung der Störungen durch elektrische Anlagen. Die Versammlung war besucht von zahlreichen Vertretern der Reichs-, Landes- und städtischen Behörden, der Stadt, Schulen und Betriebe und vieler Vereine und Körperschaften, insbesondere von den zum Oberdeutschen Hunderverband gehörenden Hundvereinen. Die Versammlung haben für die Einverleibung mit dem Hundsfuß die Beschlüsse der Kundgebung lebhaft begrüßt. Der Süddeutsche Radioklub e. V. München, sowie der Süddeutsche Radioklub e. V. Stuttgart, die zuständigen Verbände für Bayern und Süddeutschland, und der Arbeiter-Radio-Club e. V. Gau Südwes. haben sich ebenfalls diesen Forderungen angeschlossen.

Stuttgart, 28. Febr. (Selbstmord.) Ein 34-jähriges, aus Zimmern o. R. kommendes Dienstmädchen, das seit 10 Tagen in der Schrambergerstraße hier in Stellung war, hat sich Mittwoch nachts in die Küche ihrer Herrschaft eingeschlossen und sämtliche Gasbahnen geöffnet. Sie wurde Donnerstag früh, nachdem die Fenster eingeschlagen waren, in der Küche lebend tot aufgefunden. Der todt herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen. Was das lebenslüstige Mädchen zu dem Selbstmord veranlaßt, ist unbekannt.

Stuttgart, 28. Febr. (Die nächsten Plüge des Do X.) Die Weiterprüfung von Do X 1 ist jetzt nach einer Blättermeldung zur Zufriedenheit abgeschlossen. Die 12 Motoren werden zurzeit ausgebaut und zwecks Einbau verschiedener Neuerungen zu Siemens zurückgeschickt. Während dieser Zeit werden die Kabinen einmontiert, deren Einrichtungen u. a. auch eine Benzin enthaltes soll. Anfangs Mai soll mit den Plügen wieder begonnen werden. Bereits im Juni wird aller Voraussicht nach auch das Flugschiff Do X 2, des ersten der beiden italienischen, das wassergetriebene Flugmotoren bekommt, fliegen. Die Durchführung des Flugprogramms, das eine Vorführung der Riesenschiffe im In- und Ausland vorsieht, bleibt abhängig von den finanziellen Möglichkeiten. In Aussicht genommen sind nach einem längeren Überlegungsstadium des Do X 1 über dem Bodensee zunächst ein Kreisflug über den Bodensee, Stockholm, Oslo, England, Nordfrankreich, sowie ein längerer Mittelmeerflug. Von den Erhebungen dieser Vorbereitungsflüge hängt der große Südatlantik-Flug ab, der den Beweis für die Leistungsfähigkeit der Dornier-Flugschiffe erbringen soll.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Vogelbrunn, 28. Febr. Der am 24. Februar festgesetzte Viehmarkt war mit 6 Stück Vieh besetzt, darunter etwa 20 fetter Kühe. Handel Anfangs flau, in den Wirtschaften entwickelte sich aber noch ein ziemlicher Handel. Preise immer noch gedrückt.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse blieb weiterhin still und unsicher und litt unter der allgemeinen Depression. Neben den Wirtschaftskontaktschwächen wirkten die innerpolitischen Auseinandersetzungen über den Finanzplan und die Lohnverteilung lähmend. Der letzte Geldmarkt, der hauptsächlich auf verminderte Ansprüche der Produktion infolge Konjunkturschwächen zurückzuführen ist, kam daher nur den festverzinslichen Werten zugute. Aber auch ihre geringe Aufwärtsbewegung ist wieder zum Stillstand gekommen. Angekündigt wüßiger, Barfußhaltung ausnehmender Kreise und der Spekulation machte der Abbruchelungsprozess weitere Fortschritte. Die Käufnisse blieben sich aber in beiden Grenzen. Unter starkem Druck lagen besonders Elektrowerte. Montanwerte waren bei geringem Geschäft ungefähr gehalten. Niedriger lagen Schiffahrtspapiere und Bankaktien.

Geldmarkt. Die Geldmarktsituation blieb trotz der Währungsvereinfachungen leicht. Auch die Einzahlung der Industrielebensversicherungen und der Vermögenssteuer führte nicht zu einer Beeinträchtigung der Tagesgeldflüssigkeit. Am Markt für langfristiges Geld waren dagegen keine Verbilligungsfortschritte zu erkennen. Von manchen Seiten wird eine neue Reichsbankdiskontierung gewünscht. Der Status der Reichsbank hat sich weiter günstig entwickelt. Der Gold- und Devisenauflauf hält an. Trotzdem dürfte die Reichsbank sich weiter abwärts verhalten. Sie will offenbar einen ständigen Umschlag vermeiden, wie er vor drei Jahren infolge starker Diskontierung eingetreten ist.

Produktenmarkt. Die Stimmung an den Produktenmärkten kann als ruhig bezeichnet werden. Verschiedentlich kam es aber zu kleineren Preisabschlüssen. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Weizenheu und Stroh mit 8 bzw. 4,5 M. pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 20 (-8), Roggen 163 (unv.), Futtergerste 156 (unv.), Hafer 133 (-3) Markt je pro Tonne und Weizenmehl 34% (-1/4) Markt pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche um 0,5 Proz. von 129,8 auf 129,1 gesunken. Die Wirtschaftskontunktur in Deutschland sinkt immer weiter. Man kann allerdings nicht von einer Krise reden, es handelt sich vielmehr um eine langsam fortschreitende Depression. In übermäßigen Sorgen ist aber kein Anlaß, da die deutsche Depression nicht eine Einzelerscheinung ist, sondern nur einen Teil der Gesamtbewegung darstellt, die die Wirtschaft aller Industrieländer der Welt ergriffen hat. Einen kleinen Hoffnungsstimmer bringt der Januar-Ausweis des deutschen Außenhandels in die allgemein flüchtige Stimmung der deutschen Wirtschaft. Die Ziffern des Außenhandels sind wiederum gestiegen. Ein- und Ausfuhr sind fast genau ausgeglichen. Die letzten passiver Handelsbilanz scheinen also vorläufig nicht wiederzukehren.

Viehmarkt. An den Schlachtwiehmärkten hatte Großvieh beiderlei Geschlecht und bessere Preise. Auch Kühe hatten flotten Absatz bei vereinzelt etwas gehoberten Notierungen. Dagegen kamen Schweine über reichliches Geschäft nicht hinaus, die Preise waren eher rückläufig.

Holzmarkt. Entgegen den Erwartungen, daß die Sägewerke nunmehr doch etwas mehr an die Eindeckung ihres Bedarfes geben werden, zeigte sich, daß von dieser Seite auch weiterhin nur das Notwendigste gefaßt wird. Die Situation bleibt unsicher. Bretter und Bauholz, Holz, Papierholz hat guten Markt.

Konkurse und Vergleichsverfahren. Neue Konkurse: Nach d. Konjur. Louis Keumler in Ulmungen; Ja. Kurz & Co. Fabrikation von Metallwaren und Handel damit in Ulmungen-Waldenbrom und deren Gesellschafter Karl Kurz, Schreinermeister in Waldenbrom, Oskar Feig, Kaufmann in Waldenbrom, Hermann Maier, Maschinenmeister in Kelllingen a. N. und Albert Roier, Maschinenmeister in Kelllingen; Karl Meier, Fabrikant in Ottendorf O.R. Gaidorf; Jakob Maier, Schreinermeister in Vögelstein O.R. Ulm. - Vergleichsverfahren: Hermann Schieferer, Tapeten-, Teppich- und Anklebwerkstoffe in Dellbronn; Ja. Claus & Mayer G. m. b. H. in Heilbronn; Salomon Süßkind, Schuhgeschäft in Stuttgart.

Berichtigtes.

Kinder als Eisenbahnstationen. Bei Bad Sulza in Thüringen verließen Kinder, ein Eisenbahnstationen zu verlassen. Sie legten auf der Bahntrasse nahe dem Gaumert des Bades Sulza auf die Geleise eine große Eisenstange, die sie mit Steinen besetzten. Eine Autobrakette, von der das Hindernis nicht rechtzeitig bemerkt wurde, entgleiste. Drei Jünglinge wurden herangefahren, kamen aber mit leichten Verletzungen davon. Ein gleich darauf die Strecke passierender Personenzug mußte angehalten werden, bis die Schienen frei gemacht waren.

George Grosz vor dem Reichsgericht. Der zweite Strafbescheid des Reichsgerichts verhandelte am Donnerstag die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Revision gegen den Freispruch Grosz. Der Tatbestand ist folgender: Der Maler-Verlag, verantwortlich der Mitangeklagte Wieland-Groszfeld, hatte eine Mappe mit Zeichnungen von George Grosz herausgegeben, in der 17 Entwürfe von Dekorationen zu der unkritischen Berliner Aufführung des „braunen Soldaten Schweiß“ enthalten waren. Drei dieser Entwürfe wurden angeklagt als öffentliche Beschimpfung von Einrichtungen der christlichen Kirche empfunden. Zunächst hatte das Schöffengericht die beiden Angeklagten zu 2000 M. Geldstrafe verurteilt. Die zweite Strafkammer beim Landgericht II in Berlin kam jedoch am 10. April 1929 in der Berufungsverhandlung zu einem Freispruch. Rechtsanwalt Schneidemann hat namens des Oberreichsanwalts beantragt, das Urteil der II. Strafkammer dem Landgericht III in Berlin vom 10. April 1929 aufzuheben und die Angelegenheit in neuer Verhandlung an ein anderes Gericht zu verweisen. Der Gedankengang des Angeklagten liehe wohl auf ethischer Döbe, so führte der Rechtsanwalt aus, wenn er gegen den Krieg kämpfen wolle. Es sei auch ungenügend, daß er nichts habe beschimpfen wollen, aber hier komme es darauf an, festzustellen, ob nicht ein an sich würdiger Gedanke in einer beschimpfenden Form zum Ausdruck gebracht worden sei. Weiter sei zu prüfen, ob nicht aus Gotteslästerung überhaupt erkannt werden müsse, denn es sei eine trügerische Auffassung, wenn der Boderichter annehme, Gotteslästerung könne nur durch Worte ausgedrückt werden. Auch eine bildnerische Darstellung könne eine Beschimpfung sein, die als Gotteslästerung angesehen werden müsse. Diesen Ausführungen trat der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Uffel, entgegen, der ausführte, wenn eine Aufhebung des freisprechenden Urteils erfolgen sollte, so müge der Senat die Sache wieder an die Vorinstanz, nämlich das Landgericht III in Berlin, zurückverweisen, nicht aber an ein anderes Gericht. Das Urteil lautet wie folgt: Das Urteil der Strafkammer beim Landgericht III in Berlin vom 10. April wird mit den ihm zugrundeliegenden Feststellungen aufgehoben und die Angelegenheit wird in neuer Verhandlung an die Vorinstanz zurückverweisen.

Berliner Diebstahl. In Berlin N. hat sich eine Diebstahlsgeschichte abgespielt. Der 34-jährige Laborant Urbanat erkrankte in der Reichstraße die 21-jährige alte Frau Kropfshausen nieder und legte sich dann selbst eine Angel durch den Kopf. Urbanat hatte wiederholt versucht, sich der Frau zu nähern, wurde aber stets abgewiesen. Als sie ihn wieder zurückwies, kam es zur Katastrophe. Während Urbanat keinen Verletzungen erlitten, wurde die Frau nur leicht verletzt.

Diebstahl der Grund zur fristlosen Entlassung? In dieser Frage hat das Landesarbeitsgericht Berlin ein Urteil gefällt, das von grundsätzlicher Bedeutung sein dürfte. Ein Arbeiter hatte am 9. März 1929 ein Pferd seines Arbeitgebers öffentlich roh mißhandelt und wurde am 19. Juni 1929 vom Amtsgericht zu einer Geldstrafe verurteilt. Darauf sprach der Arbeitgeber am 20. Juni die fristlose Entlassung des Arbeitnehmers aus. Der Arbeiter hatte das Tier so mißhandelt, daß das Pferd etwa 3 Monate auf tierärztliche Anordnung aus der Arbeit zurückgezogen werden mußte. Das Arbeitsgericht gab der Klage des Arbeitnehmers statt, weil Tierquälerei kein Grund zur fristlosen Entlassung bilde und der Arbeiter außerdem Mitglied des Betriebsrats gewesen sei. Das Landesarbeitsgericht stellte sich jedoch auf einen anderen bemerkenswerten Standpunkt. Die Mißhandlung des Pferdes genüge, um den Entlassungsgrund gemäß § 123 der G.O. zu erfüllen. Die Miß-

handlung des Pferdes stelle eine Sachbeschädigung dar, die vorsätzlich und rechtswidrig geschehen sei.

Die Abreise der Mädchen nach Buenos Aires. Die Domburger Kriminalpolizei gibt einen Bericht über die Abreise der jungen Mädchen nach Buenos Aires heraus, in dem es heißt: 12 Artistinnen, die in erstklassigen Berliner Häusern bereits auftraten, sind von einer Unternehmerin, die seit Jahren Mitglied der Internationalen Artistenloge ist, auf mehrere Monate für das Lokal „Lombard“ in Buenos Aires verpflichtet worden; die Verträge haben der Polizei vorgelegen. Für den Fall, daß das Engagement nicht verlängert werden sollte, ist freie Rückfahrt gesichert. Die Truppe hat am Donnerstag nachmittag gegen 14.30 Uhr die Anstöße mit dem französischen Dampfer „Cubee“ angetreten. Die Waise waren reiflos in Ordnung. Die Artistinnen befinden sich in einem Alter zwischen 22 und 34 Jahren und waren sämtlich über den Inhalt der Verträge genauere informiert. Bei den polizeilichen Maßnahmen ist völlig ausgeschlossen, daß jemand gegen seinen Willen ins Ausland gelangen könne, so daß kein Anlaß zur Beantragung des Publikums vorliegt.



Rüchen- und Haushalt-Artikel.

Erfolgreiche Fabrikate, billige Preise!

Weiss

Pforzheim, Oestl. 3. Marktplatz.

Gut ausgebildet werden Sie in der



Kraftfahrerschule Pforzheim

Maximilian-Strasse 159.
Telefon Nr. 5158.

Kursbeginn täglich. Lehrplan kostenlos.

Unterricht wird auch in den Abendstunden erteilt.

Hypothekengelder

zur L. und R. Stelle sofort auszahlbar

Alber & Co. G.m.b.H., Stuttgart

Präsidentenstraße 10 / Telefon 21-40/49

Alle Schlußurkunden sind vorzulegen

Hypotheken- u. Baugelder,

sowie An- und Verkauf von Liegenschaften aller Art

vermittelt real und diskret in bekanntester Weise

Fritz Müller, Neuenbürg, Brunnenstraße 32.

Wiederholt aus Kreisen der Geschäftswelt uns zugegangenen Aufforderungen wegen Neuherstellung des 1928 erstmals von uns herausgegebenen

Adreß- und Geschäftshandbuchs für den gesamten Oberamtsbezirk Neuenbürg

Rechnung tragend, da das alte Adreßbuch infolge mancherlei Veränderungen nicht mehr genügt, haben wir uns nunmehr zu einer Neuherstellung entschlossen und mit den Vorarbeiten und dem Versand des Materials bereits begonnen.

Wir bitten die titl. Behörden, Vorstände der Beamtenvereine und Vereine wie auch die Geschäftswelt, uns bei Ausfüllung der Listen und Fragebogen sowie durch Aufgabe von Inseraten zu unterstützen. Inserate haben bei einer Dauer von fünf Jahren zweifelslos guten Erfolg und machen sich bezahlt.

Der mit der Werbung von Inseraten von uns beauftragte Vertreter hat bereits mit der Arbeit begonnen; er wird die Interessenten nach besten Kräften beraten. Wir bitten um recht zahlreiche Erteilung von Aufträgen.

Der Umfang des fertigen Buches wird ca. 250 Seiten betragen. Bestellungen nimmt unser Vertreter ebenfalls entgegen, auch können solche bei uns gemacht werden.

Neuenbürg, 12. Februar 1930.
E. Mees'sche Buchdruckerei, Inh. D. Strom.
Verlag des
Neuen Adreß- und Geschäftshandbuchs für den gesamten Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Motorrad

Habe noch 500 ccm, Preise zu Zweifergabel, Einsperrgabel, Gültige, Emil Strieb

HAMBURG

VON HAMBURG
KAI
NÄCHSTE P
ABFAHRTEN
D. Westph
D. Cleveland
M.S. St. Louis
M.S. Milwaukee
D. Cleveland
M.S. St. Louis

AUS

BEI DEN SICH
HAMBURG-AD
Neue
I. Fa. C. B.

Zur Fri

bitten w
Saat-Gerste, S
und dreiblättr
in allen Sorten
Rafstischstoff,
Dün

Auch bieten wir de
Leinkuchenmehl,
jen-Futtermehl,
und Reis
Auch an die r
mehl wird erinner
Die Bestellung
Mähen der Bauer
werden.
Lagerhaus

DER

Die Interessanten un
Filmgeped
Ein Film, der von
gezeigte
Die „New 3-11“
grandiosen Einblättern
sicheres in den Stab
Angeln namhaft zu m
wunderbar vor f
Es ist mir ein tiefes un
„Deutsche Tagesun
und Sollenburg
des Lumbago-Stammes
Händel die Aufnahme
Es wird wohl der gr
werden ist.
Am Sonntag de

DER

Die Interessanten un
Filmgeped
Ein Film, der von
gezeigte
Die „New 3-11“
grandiosen Einblättern
sicheres in den Stab
Angeln namhaft zu m
wunderbar vor f
Es ist mir ein tiefes un
„Deutsche Tagesun
und Sollenburg
des Lumbago-Stammes
Händel die Aufnahme
Es wird wohl der gr
werden ist.
Am Sonntag de

DER

Die Interessanten un
Filmgeped
Ein Film, der von
gezeigte
Die „New 3-11“
grandiosen Einblättern
sicheres in den Stab
Angeln namhaft zu m
wunderbar vor f
Es ist mir ein tiefes un
„Deutsche Tagesun
und Sollenburg
des Lumbago-Stammes
Händel die Aufnahme
Es wird wohl der gr
werden ist.
Am Sonntag de

Schädigung dar, die
 s. Kired. Die Damm
 über die Abreise der
 es, in dem es heißt:
 der Dausern bereit
 t, die seit Jahren
 e ist, auf mehrere
 Buenos Aires ver-
 Polizei vorgelegen
 ht verlängert werden
 Gruppe hat am Don-
 nstagsreise mit dem
 Die Waffe waren
 inden sich in einem
 en sämtlich über den
 et. Bei den polizei-
 , daß jemand gegen
 so daß kein Anlag

Motorräder „TAS“

Habe noch einige fabriktreue „TAS“-Sportmaschinen, 500 ccm, Modell 1929, zu folgenden herabgesetzten Preisen zu verkaufen:
 Zweifergabel, Ballonbereifg. 27x4 RM. 850.-
 Einfefergabel, Bereifung 28x3 RM. 875.-
 Günstige Zahlungsbedingungen.
 Emil Striebel, Motorfahrzeuge, Pforzheim,
 Hohenstaufenstraße 40.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

VON HAMBURG DIREKT NACH

KANADA

NÄCHSTE PASSAGIER-
 ABFAHRTEN:

D. „Westphalia“ 6. März
 D. „Cleveland“ 12. März
 M.S. „St. Louis“ 28. März
 M.S. „Milwaukee“ 4. April
 D. „Cleveland“ 16. April
 M.S. „St. Louis“ 29. April



AUSWANDERER

BEI DER SICHERUNG WERDEN ALLE SINDERHEITEN ZU WERDEN AN
 HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAHM 73

Neuenbürg: Erwin Pfister
 I. Fa. C. Bärenstein Nachf., Hauptstraße 207.

Neuenbürg.

Zur Frühjahrsbestellung

bitten wir um Angabe der Mengen in
 Saat-Gerste, Saat-Hafer, Kleesamen, ewigen
 und dreiblättrigen, Wicken und Erbsen, sowie
 in allen Sorten Kartoffeln, ferner in Ammoniak,
 Kalkstickstoff, Nitrophoska, Thomasmehl,
 Düngerkalk, Torfmull.

Auch bieten wir den Mitgliedern zu ermäßigten Preisen an:
 Feinkuchenmehl, Erdnusskuchen, Sojaflocken, Weizen-
 Futtermehl, Weizennachmehl (Rehorb), Mais
 und Maisflocken, Weizen und Gerste.

Auch an die vorzüglichen Sorten Weiß- und Back-
 mehl wird erinnert.

Die Bestellungen wollen bis 3. März bei den Vor-
 manden der Bauern- und Landw. Ortsvereine aufgegeben
 werden.

Lagerhausverwaltung der obigen Vereine:
 König.



Simba

Die interessantesten und gefährlichsten Erlebnisse einer vierjährigen
 Filmeexpedition in dem afrikanischen Busch.
 Ein Film, der von der Presse einstimmig als der beste jemals
 gezeigte Expeditionsfilm erklärt wurde.

Die „Neue Zeit“ schreibt: ... was aus dieser Bildreise an
 grandiosen Eindrücken vermittelt, ist so unerhört, daß es früher Ge-
 schrieben in den Schichten steht. ... Unmöglich, alle Schönheiten
 anzugeben, die sich im Film zeigen. Geht hin und schau dir die
 Expedition an, die sich in der afrikanischen Buschlandschaft ab-
 spielt. ...

„Deutsche Tageszeitung“: ... ein Werk von feiner Schönheit
 und Vollendung. ... dramatisch der grandiose Kampf der Kikare
 des Simba-Stammes mit dem gefährlichsten Tier und dramatisch
 ist die Aufnahme von der heldenhaften Verteidigung des Löwen.
 ... Szenen, die sich unvergesslich ins Gedächtnis einprägen.
 ... Es ist wohl der großartigste Expeditionsfilm, der bisher gezeigt
 worden ist.

Am Sonntag den 2. März 1930 im „Anker“-Saal
 in Calmbach

Gastspiel der Schwäbischen Bilderbühne.

Ende März Schluß unseres Sonderverkaufs

wegen Aufgabe des Ladens Blumenstraße 28.

Die Restbestände unseres Warenlagers in:

Mantel- u. Kleiderstoffen, ^{schwarz} ^{u. farbig}
 Wollmusselines, Seide und Samt
 Baumwoll- und Weißwaten

schließen wir zu jedem annehmbaren Preis ab.

Benützen Sie die Gelegenheit!

Für Konfirmanden bester Einkauf!

L. u. E. Müller, Stoffehaus

Pforzheim, Blumenstr. 28.

Ein großer Fortschritt
 im Reiche der Frau!

Der neue Henkel-Helfer, erleichtert
 alle Reinigungsarbeiten im Haushalt.
 Die festesten Geschirre blät-
 teln sich sauber und verschälen sie mit her-
 vorragendem Glanz. Porzellan, Glas,
 Messing, Stein, Holz und Metall
 alles macht er viel schneller rein
 als selbst die schmutzigen Geräte,
 wie Mopse, Spilleinen, Bohrer
 usw., werden frisch sauber und ge-
 waschen. Dazu ist er sehr ergiebig.
 Nur 1 Liter auf 10 Liter he-
 ßes Wasser = 1 Liter, Weigensamt
 Verwenden Sie Ihren
 zeitsparenden Helfer



IMI
 Henkel's Spül- und
 Reinigungs-Mittel
 für Haus- und Küchengerät
 Hergestellt in den Porzellan-Werken



Mit Geschmack
 gekleidet sein - heißt
 Mäntel und Kleider
 tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
 PFORZHEIM

Hochzeitskarten

liefert rasch und preiswert
 die C. Mehn'sche Buchdruckerei.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.
 Lederöl.

Feinkostgeschäft
 Hühnerfarm,
 Wirtshäuser,
 Café und Konditorei,
 Bahnhofshotel,
 Bäckerei, Metzgerei
 billig zu verkaufen.
 Max Busam,
 Karlsruhe, Herrenstraße 38.

Patentbüro
 HOCH & BADER
 STUTTGART-LEINBRUNNEN
 12-14 Jentner

Arnabach,
 12-14 Jentner
Heu u. Öhmd
 zu verkaufen.
 Bertsch, im Döfen.

Bettfedern-Reinigung

Karl Koch, Neuenbürg.
 Neuenbürg.
 Zum 1. Mai sonnige

Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmern, Küche
 und Bad usw. gesucht.
 Angebote unter N. F. 125
 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Zigarren
 Zigaretten, Tabake
 in allen Preislagen
 und Packungen.
E. Lindemann
 Neuenbürg, Tel. 191.

Villa

für Pensionzwecke sofort zu
 kaufen gesucht durch
 M. Busam,
 Karlsruhe, Herrenstraße 38.



Schutz
 vor plötzlichen Temperaturwechseln
 bietet Ihnen die wirksame und kräfte-
 bildende Kaiser's Brust-Garamellen.
 Als vorbeugendes und sicheres
 Mittel bei Husten und Keuch-
 haben sie sich in mehr als 40 Jah-
 ren bewährt. Über 13 000 drei-
 wöchentliche Zeugnisse beweisen ihre
 Güte und Unschadlichkeit.
 Dose 40 Pfg. Dose 90 Pfg.
 Nehmen Sie nichts anderes als

Kaiser's
 Brust-Garamellen
 mit den 3 Tannen
 Zu haben in Apotheken, Dro-
 gerien und wo Plakate sichtbar.

Birkenfeld.
 6-8 schöne
Heck-Räfige
 hat zu verkaufen
 Karl Dellschläger
 bei der Sonne.

Calmbach.
 Wegen Aufgabe sehe meine
 37 Wochen trüchtige
**Milch-
 Kuh**
 (Allgäuer) mit dem 4. Kalb
 dem Verkauf aus.
 Adolf Proß, Gipfermeister,
 Siedlung Laubendächer.

Rosterreichenbach.
 Habe la starke
Milchspalter
 für Schindelmacher sofort ab-
 zugeben
 Bernhard Haist,
 Langenalb.

Sehe eine
Kuh
 25 Wochen trüchtig, mit dem
 2. Kalb zum Verkauf aus
 Fr. Dreßler W.

Schallplatten
 alte können gegen neue umge-
 tauscht werden bei
 Rastik-Hohnlofer,
 Pforzheim, Enzstraße 9.

Postkarten-Album
 von einfacher bis feinsten Aus-
 führung.
 C. Mehn'sche Buchdruckerei.



ICH MUSS RÄUMEN

wegen Laden-Vergrößerung und Umbau.

Dieserhalb veranstalte ich einen großen

AUSVERKAUF

Eine ganz **gewaltige Preisherabsetzung** in allen Artikeln bietet meinen Kunden für Ihr Geld den höchsten Gegenwert in Waren, der überhaupt denkbar ist, zumal Ihnen Gelegenheit geboten ist, **nur allerbeste Qualitäten** zu erstehen.

Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche, sowie alle Aussteuer-Artikel werden ohne Rücksicht auf den früheren Preis ausverkauft. **Ein solches Angebot steht vereinzelt da.** Darum hin zum Aussteuerhaus

RUDOLF SIGMANN

aber achten Sie genau auf Firma und Straße

Zerrennerstraße 1, gegenüber Ufa

PFORZHEIM

Wissenschaftliches Institut für Radium-Hochfrequenz-Bestrahlung
(Elektrophys. Therapeutikum)
Pforzheim Oestliche Karl Friedrich-Straße 76
Aerztliche Leitung:
Reg.-Medizinalrat a. D. Dr. med. Dr. phil. Weckerling
Eröffnung: Donnerstag, 6. März

Das Institut ist ausgestattet mit den modernsten Apparaten für die Strahlen- und Radiombehandlung, Höhensonne, Röntgenanlage für Diagnostik, Anwendung von Ultravioletstrahlen, Wärme- und Lichtbehandlung, Faradisation und Galvanisation, Vierzellenbäder.

Heilerfolge lassen sich durch obige Behandlungsmethoden erzielen bei Nervenleiden, wie Neurasthenie, Neuralgie, Ischias, Nervenentzündung, Nervenlähmung, Kopfschmerzen, Herzneurose, Schlaflosigkeit, Katarren aller Art besonders Ohren- und Stirnhöhlenkatarrh, ferner bei Bronchialkatarrh, Asthma, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Gefäßerkrankungen mit erhöhtem Blutdruck, bei Magen-, Darm- und Stoffwechselstörungen, Kropf, Basedow, verschiedene Haut- und Drüsenleiden, Hämorrhoiden und Fisteln. Außerdem wird durch die Hochfrequenzbestrahlung eine allgemeine Auffrischung und Verjüngung des Körpers erzielt.

Aerztliche Sprechstunden und Behandlungszeit:
täglich 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags. (Auf Wunsch auch außerhalb dieser Zeiten nach vorheriger Anmeldung). Fernsprecher 2622.
Voranmeldungen (schriftl. od. telefon.) werden jetzt schon entgegengenommen.

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Epileptische Krämpfe
Leidenden gebe ich aus Interesse gerne bekannt, wie meine Tochter seit Jahren von ihrem Leiden befreit wurde. Rückporto beilegen, da ich kein Geschäft betreibe.
S. Pohl, Habelschwerdt 117,
Flurstraße.

Wohnhaus,
dreimal drei Zimmer mit Zubehör und schön angelegtem Garten, gut erhalten, ruhige staubfreie Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geeignet für Privater, Beamten oder Fabrikanten. Offerten unter Nr. 1148 an die „Enstäter“-Geschäftsstelle.

Gesangbücher
zur Konfirmation
von einfachster bis feinsten Ausführung empfiehlt
E. Meeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Turn-Verein Gräfenhausen.
Fastnachtsdienstag den 4. März
Großer Fastnachtsrummel
mit Tanz im Gasthaus z. Waldhorn,
der Ausschuß.
wogu freundlichst einladet
Beginn 7 Uhr. — Jazzband.

Halt! Langenalb. Halt!
Sonntag den 2. März findet im
„Lamm“
Tanz
mit Kappenabend
statt. Es ladet freundl. ein
Musikverein Langenalb.

Oberlengenhardt.
Am Sonntag den 2. März 1930 findet im Gasthaus
zum „Döfen“
Tanz-Musik
statt. Prima Musik. Hierzu ladet höflichst ein
E. Umbeer.

Meine Naturheilpraxis
mit Hand- und Schwachsstrom-Massage, neuzeitliche, naturgemäße Mandelbehandlung nach Dr. Koerber nebst Atem- und Heilgymnastik befindet sich
Bismarckstraße 51, I.
W. E. Schäfer, Naturheilkundige, Pforzheim.
Sprechzeit täglich 9-1 und 3-6 Uhr, Samstags keine. Dringende Bestellungen nach auswärts werden nach Möglichkeit sofort berücksichtigt.

Lungenverschleimung,
harmnächigen Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behält und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende
Deilheim's Brust- und Lungen-Tee.
Preis Mk. 1.25. Zu haben in den Apotheken in Neuenbürg, Sigmaringen, Wildbad.

Chr. Meeh, Neuenbürg
Firn-Geschäft.
Defen Herde, Waschkesseln
Möbel! Möbel!
Ganze
Wohnungseinrichtungen
von den einfachsten bis zu den schönsten Formen und in jeder Preislage liefert billigst mit Zahlungsvereinfachung
Möbelfabrik und Lager
Ad. Schnepl, Nagold, Tel.

Bis Frühjahr kann ein junger Mann, der Lust auf Liebe zur Gärtnerei hat, ein
Lehrling
eintreten. Gründliche Ausbildung in Pflanzkultur und Gemüsezüchtung. Best. Angebot an 3. Berret, Gärtnerei Lomersheim, St. Mühlen.

Erwin Luft, Conweiler,
Telefon Neuenbürg 134
empfiehlt
Anzug- u. Kleider-Stoffe
Aussteuer-Artikel
gut und billig.

Ottenhausen.
Verkaufe zirka 100
Klee- und Wiesenheu
3 fast neue Pferdegeschirre 54-60 cm., ein wenig gebrauchte Futtermaschinen und ein Herrensahrad.
Hermann Roth,
Obsthändler.

Bezugs
Monatlich in
1.30. Du
bei Preis- und
erleicht. fow
in Verk. A.1
beleg. P
Preis einer
10
In Fällen b
steht kein P
Lieferung der
auf Rührer
Bezug
Kettelung
Koffelien
uren u. M
jederzeit
Fernsprech
Gies-Rau
O. V. Court
Nr 51.
Stuttgart.
it. Schmal. To
gart kommen u
Hilberverlung
Stuttgart.
Bauernbandes
wichtig wird de
jernen Osten (V
Staatsminister
der heutigen W
Ausländern We
Bäre es nicht
erbetene Gäste
Die Fro
Stuttgart.
ischen Partei
schaftsminister
Württemberg u
Erboge der Reg
werde im Land
Es sei begrilli
trum von sich
Zentrum eine
Sozialdemokrat
Vereinigung fr
iest die Erhalt
die Demokratie
einheit anstrebe
einen Anschluß
den Umständen
um eine geeinig
tag und nicht
scheidung hand
direkt aktuelle
nen. Man we
Das Lande
Cannstatt,
in einer öffen
Reinhold Rais
fragen, die zur
Zum Landeshe
nicht tragbar
ungerechten W
jeinam einem
Dem Problem
werden: Denn
sichem Landwe
die in andere
einen ein Reini
gedanken, die
ist festzuhalten.
trotz aller Bed
Zusweisungen
einer grundsätz
stener nach de
Wahrung. Aber
aufgeben, solan
dern gerade au
wah eine Klein
Ein Kastenau
Mitteln allen
Problem händ
tisch wäre sch
fähige und lei
scharflicher Ver
gelegt würden
zu größeren
aufstand viel
Zur Schulfrag
Künige Ention
Verhandlung
sichtigen Reg
Landtag vorge
doh Bestimmu
über den heut
set sind nicht
Lehrerbildungs
zukünftigen L
verbereine, we
net ist, bildet.
und wirkende
in Aneriff ger
erdentlich wich
punkt der wü
den; sonst best
abrigen Deut
Der Rührer
Die große
weirühfiden W
leit hervorge
karen der Ver
Gründe des V
Die Spätaus
Person, dah
Die den Janu
kanden, dah e
Nerven und

